

Jürgen Fritz und Tanja Witting

**Im Spannungsfeld der digitalen Medien.
Orientierung in vielfältigen Diskursen zwischen
Medienrecht und Medienpädagogik**

Der Basisartikel beschreibt das Spannungsfeld, in dem die aktuelle Diskussion um Risiken und Nutzen digitaler Medien geführt wird. Auf der einen Seite stehen Skeptiker, die schädliche Wirkungen und vielerlei Gefahren in den Vordergrund ihrer Position stellen, auf der anderen Seite Befürworter, die vor allem Chancen und vielfältige Potenziale sehen. Die Diskussion lässt sich darüber hinaus in Diskurse in verschiedenen Bereichen aufgliedern, die wiederum teilweise deutlich aufeinander bezogen sind.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 6–9.

Nicola Lamprecht-Weißenborn und Sebastian Kocks

**Rechtliche Grenzen
bei der Homepagegestaltung.
Informationen zu Impressumspflicht,
Urheberrecht und Schutz persönlicher Daten**

Die Autoren geben einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen, die es bei der Veröffentlichung von Inhalten im Internet zu beachten gilt. Dabei gehen sie besonders auf Fragestellungen von Schulen ein. Die rechtlichen Regelungen betreffen vor allem zwei zentrale Bereiche: fremdes geistiges Eigentum (Urheber- und Verwertungsrechte) sowie die informationelle Selbstbestimmung (Recht am eigenen Bild und Datenschutz).

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 10–13.

Gabi Netz und Michael Bornkessel

**lo-net² – mit Sicherheit im Netz unterwegs.
In der geschützten Lern-
und Arbeitsumgebung sicher surfen lernen**

Die Autoren stellen die Lern- und Arbeitsumgebung lo-net² vor sowie die Möglichkeiten, damit einerseits in einem geschützten Raum das Internet zu nutzen und andererseits Schülerinnen und Schüler auf auch juristisch relevante Aspekte der Internet-Arbeit vorzubereiten. So können Lernende z. B. in geeigneten Projekten Erfahrungen sowohl mit Alias-Namen als auch mit dem Umgang mit ihren richtigen Namen sammeln. Darüber hinaus gibt es auf der Plattform auch direkte Lernangebote und Informationen etwa zu Urheberrechtsaspekten.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 14–15.

Sebastian Gutknecht

**Gesetzlicher Jugendmedienschutz.
Überblick über die gesetzlichen Regelungen
für verschiedene Medienformen**

Der Autor stellt die gesetzlichen Regelungen des Jugendmedienschutzes vor. Dabei sind drei Stufen zu unterscheiden: Bestimmte Medieninhalte dürfen gar nicht veröffentlicht werden, da sie strafrechtliche Tatbestände darstellen bzw. für Telemedien unzulässig sind. Andere Inhalte werden als jugendgefährdend eingestuft, sodass sie nur Erwachsenen zugänglich gemacht werden dürfen. Schließlich gibt es noch die Einstufung gemäß des Rezipientenalters, die z. B. über die FSK- und USK-Altersfreigaben oder über die Wahl der Sendezeit erfolgt.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 16–19.

*Joachim von Gottberg, Lidia Grashof, Jürgen Hilse und
Wolfram Hilpert im Gespräch mit Winfred Kaminski*

**Institutionen des Jugendmedienschutzes.
Aufgaben und Angebote von Verbänden der Selbst-
kontrolle (FSF und USK) sowie der Bundesprüfstelle
für jugendgefährdende Medien**

Vertreter unterschiedlicher Institutionen erläutern die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Es geht u. a. darum, inwieweit die Arbeit der Institutionen Kinder und Jugendliche bzw. Erziehende erreicht und wie noch besser über juristische Dimensionen der Mediennutzung aufgeklärt werden könnte. Darüber hinaus werden u. a. aktuelle Medienentwicklungen im Hinblick auf die Arbeit der Institutionen diskutiert.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 20–25.

Christine Ketzer

**Filtersysteme im Internet.
Welche gibt es, was nützen sie?**

Der Artikel beschreibt, nach welchen Mechanismen Filtersoftware funktioniert und wie die verschiedenen technischen Ansätze zu beurteilen sind. Darüber hinaus stellt die Autorin einige gängige Filterprogramme vor und beurteilt deren Eignung als Internetfilter für Kinder bzw. Jugendliche. Etliche der vorgestellten Programme sind kostenlos erhältlich.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 26–28.

Claudia Lampert

Digitale Medien in der Lebenswelt von Heranwachsenden. Herausforderungen und Aufgaben für die Schule

Die Autorin gibt einen Überblick über die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere die Nutzung von „Social Networks“ spielt hierbei eine wichtige Rolle. Mit der Mediennutzung sind für die Kinder und Jugendlichen Chancen, aber auch Risiken verknüpft. Obwohl Heranwachsende sich scheinbar souverän in verschiedenen Medioumgebungen bewegen, können sie manche Aspekte der Mediennutzung noch nicht angemessen einschätzen und benötigen hier die Unterstützung von Erwachsenen.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 29–34.

Tanja Witting

Unmoralische Spiele(r)? Werte von Spielern gewalthaltiger Computerspiele

Die Autorin geht der Frage nach, wie Spieler gewalthaltiger Spiele die Inhalte solcher Spiele bewerten. Legen die Gamer für Computerspiele andere Maßstäbe an als im realen Leben? Wo sind auch für Spieler Grenzen bei virtueller Gewalt erreicht? Wozu ist das virtuelle Töten in Spielen überhaupt gut? Die Autorin belegt ihre Forschungsergebnisse mit zahlreichen Aussagen von Spielern, die einen Einblick in moralische Haltungen von Gamern geben.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 35–38.

Jürgen Schattmann

Wem nützt der Computerspielpreis? Politik zwischen Jugendmedienschutz und Wirtschaftsförderung

Der Autor zeichnet die gesellschaftliche Diskussion um Chancen und Nutzen von Computerspielen nach, die u. a. in den Deutschen Computerspielpreis und andere Vereinbarungen zwischen Politik und Wirtschaft mündeten. Diese Diskussion lässt sich auch im Politikunterricht untersuchen, um Mechanismen demokratischer Diskurse nachzuvollziehen.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 39–42.

Jürgen Slegers

Recht, Moral und Jugendmedienschutz im Unterricht. Beispiele für die Beschäftigung mit Computerspielen aus dem Institut „Spielraum“

Der Beitrag stellt Unterrichtseinheiten zum Thema Bildschirmspiele vor, die Fragen rund um Jugendmedienschutz, Moral und Recht thematisieren. Dabei geht es einerseits darum, Schülerinnen und Schüler mit rechtlichen Regelungen vertraut zu machen, andererseits aber vor allem auch darum, einen sachlichen Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Die Unterrichtsbeispiele sind in ausführlicher Form über die Website des Instituts *Spielraum* der FH Köln zugänglich.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 43.

Angela Tillmann

„Ich bin draußen“. Potenziale und Herausforderungen sozialer Netze für Jugendliche

Die Autorin gibt einen Einblick in die Nutzung sozialer Netze durch Jugendliche: Wo liegen die Gründe, sich an einem sozialen Netzwerk zu beteiligen? Welche neuen Herausforderungen für den Jugendmedienschutz sind durch die Web-2.0-Angebote entstanden? Es zeigt sich, dass die Plattformen für Jugendliche neue Möglichkeiten der Identitätsarbeit eröffnen; Jugendliche brauchen aber weiterhin eine medienpädagogische Förderung. Dies betrifft insbesondere den Umgang mit persönlichen Daten sowie mit Daten anderer.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 44–46.

Marco Fileccia

Social-Community-Triathlon. Das Thema Social Communities in der Schule

Das Phänomen Social Communities und die damit verknüpften Chancen und Risiken werden aus Sicht von Jugendlichen bzw. von Erwachsenen recht gegensätzlich beurteilt. Jugendliche nehmen darin vor allem Chancen für Selbstdarstellung und Kommunikation wahr, Erwachsene sehen eher negative Aspekte u. a. in Bezug auf den Datenschutz oder Urheberrechte. Der Autor stellt praktische Ansätze vor, wie Erwachsene und Jugendliche hierzu ins Gespräch kommen können. Die Vorschläge zielen auf drei unterschiedliche Gruppen: Unterrichtsprojekte, Elternabende und Lehrerfortbildungen.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 47–49.

Angela Tillmann

LizzyNet.

**Eine Bildungsgelegenheit für Mädchen
im Internet**

Die Autorin stellt LizzyNet vor, eine medienpädagogisch betreute Internet-Community für Mädchen. Die Plattform bietet Mädchen im Wesentlichen alle Funktionalitäten kommerzieller Plattformen, aber auch noch einiges mehr: Hier können sich Mädchen in einem geschützten Raum mit anderen Mädchen über selbst gewählte Themen austauschen, sich Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der digitalen Medien aneignen, sich über Berufsfelder informieren oder eigene Medienprodukte erstellen und veröffentlichen.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 50–51.

Danny Kringiel

Viel Lärm um Spicks.

Ein Nachruf auf die spickmich.de-Debatte

Was ist dran an den Lehrerbewertungen auf *spickmich.de*, die zu einer – mittlerweile abgewiesenen – Klage und großem Presserummel führten? Müssen Lehrkräfte befürchten, von ihren Schülerinnen und Schülern im Internet öffentlich bloßgestellt zu werden? Der Autor hat einen Blick in die Plattform gewagt und sich selbst ein Bild vom „Online-Pranger“ verschafft.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 52–53.

Matthias Felling

Die mobile Generation.

**Zum Umgang mit dem Handy in der Freizeit
und in der Schule**

Der Autor gibt in knapper Form einen Einblick, wie Jugendliche heute ihre Handys nutzen und welche Funktionen diese vor allem für sie erfüllen. Daneben thematisiert er problematische Formen der Handynutzung, die häufig in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Im Artikel finden sich auch Vorschläge, in welchen Bereichen das Thema Handy in der Schule aufgegriffen werden kann.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 54–55.

Matthias Felling

Handys im Unterricht.

**Vorschläge und Materialien für die
Auseinandersetzung mit dem Medium Handy**

Dieser Beitrag informiert über verschiedene Unterrichtsmaterialien und -vorschläge zum Thema Handy. Thematisiert werden dabei ganz unterschiedliche Aspekte: technische, gesundheitliche, ökonomische, juristische Aspekte, aber auch Chancen für kreative Projekte und für neue Formen des Lernens.

Computer+Unterricht 19 (2009), Heft 76, S. 56–57.